

mäßig von Zeit zu Zeit eintritt, entweder die Futterbeschaffung im Frühling oder im Herbst stören muß. Sind die Knospen beim Auskriechen der Frühjahrsraupen noch nicht heraus, so gehen die kleinen Räumchen sehr schnell zugrunde. Und sind die Blätter bei frühem Winter im September schon zu lederig oder sterben gar ab, so erhält man vorzeitige, kleine Puppen und kleine, mehrfach auch krüppelhafte Falter. Auch schlüpfen diese kleinen Falter im nächsten Frühling häufig verfrüht aus, ergeben unverhältnismäßig viele Männchen und die ♀♀ legen wenige und schwächliche Eier, oft kaum 50—100. Diese schlüpfen dann nur teilweise, sehr früh, so daß dann sicher Futternot entsteht.

Man kann rechnen, daß durchschnittlich jedes dritte Jahr in Mitteleuropa Vegetationsverhältnisse mit sich bringt, in welche die *pernyi*-Zucht nicht mehr genau hineinpaßt; eine Abwehr ist in der Regel möglich, wenn rechtzeitig vorgebaut wird, kann aber trotz aller Vorsicht manchmal mißraten. Immerhin will ich die Methoden, die wir als die bewährtesten erfunden haben, hier kurz besprechen.

In der Puppe scheint die Histolyse bis Ende Januar anzudauern; vorher setzt wohl kaum die Bildung des Falters so energisch ein, daß die Verbringung in Kühlräume nachteilig würde. Hat die Falterentwicklung aber schon einen gewissen Grad erreicht, so läßt sie sich durch Kühlung nicht mehr aufhalten, sondern wird nur verlangsamt und meist so schwer gestört, daß die Puppe abstirbt. Hat daher eine Verbringung in den Kühlraum, die bei andauernder Winterkälte nicht nötig ist, bis Mitte Januar nicht stattgefunden, so ist es besser, ganz davon abzusehen. Dann ist es immer noch Zeit, Eichen in Treibhäusern zu treiben und so für Futter im Notfalle zu sorgen. Die kleinen Räumchen fressen anfangs ganz unendlich wenig, so daß selbst kopfreie Zuchten mit einer mäßigen Anzahl getriebener Eichenblättchen vor Mangel bewahrt werden können.

Jedenfalls ist (auch durch Ei-Kühlung) der Frühlingsgefahr leichter zu begegnen, wie der, welche der zweiten Brut droht. Ein naßkalter Mai schon verrückt den Sommerflug der Falter dadurch, daß die Raupen langsam fressen und später zur Entwicklung gelangen. Dann ist die Herbstbrut noch nicht erwachsen, wenn schon das Laub abzusterben beginnt. Im ganzen ist die erwachsene *pernyi*- Raupe durchaus nicht empfindlich gegen Trockenheit oder Derbheit der Herbstblätter und sie vermag mit dem ungewöhnlich kräftigen Gebiß selbst lederharte Blätter zu verzehren. Aber bei andauernder Saftlosigkeit der Nahrung leidet doch die Größe von Puppe und Falter, und vor allem der Cooon und die Nachzucht wird in oben beschriebener Weise ungünstig beeinflusst.

Wir haben es in diesem Falle für sehr nützlich gefunden, die Räume bei naßkalten Juniwochen zu heizen. Die Freßlust der Raupe steigt sofort und das Wachstum erfolgt schneller. Trifft es sich dann noch, daß der Sommerflug und die Ei-Ablage in einen heißen, trockenen Juli fallen, so entwickeln sich auch die Sommereier schneller und es gelingt dann, eine

durch kühles Vorsommerwetter entstandene Verspätung noch einzuholen.

Ein anderer Ausweg besteht darin, daß an Stelle von Eiche Weide als Futterpflanze tritt. Ich will vorausschieken, daß ich in ihrer Heimat *pernyi* im Freien stets nur auf Eiche gefunden habe. A. VOELSCHOW¹⁾ aber gibt auch Weide, Apfel und schließlich Pflaume an. Da die Weide sehr früh Blätter treibt, und ebenso noch im Oktober gutes Laub hat, wäre dann die Gefahr beseitigt, wenn sich Weidenlaub als völlig gleichwertiges Futter an Stelle der Eiche setzen ließe. Unsere Versuche hierüber sind noch nicht abgeschlossen und ich behalte mir weitere Mitteilungen vor. Ich kann aber heute schon sagen, daß die Substituierung von Weide nicht ohne Schwierigkeiten ist, wenn diese auch ganz anderer Art sind, als diejenigen, welche bei Eichenfütterung drohen.

Verzeichnis

nen beschriebener Schmetterlingsformen und Jugendzustände tropischer Lepidopteren von meiner Columbien-Reise (1908—12).

Von A. H. Fassl, Teplitz.

(Fortsetzung.)

Danaidae.

Lycorea atergatis D. u. H. Ei (Jugendzust. trop. Tagf. I; Soc. Ent. Jahrg. 24).

Neotropidae.

Tithorea humboldti Latr. Ei (wie vorig. II; Jahrg. 25).

Hirsuthis bonita Haensch. Ei (wie vorig. IV; Jahrg. 27).

Melinaea menophilus Hew. Ei (wie vorig.).

Mechanitis polymnia L. Puppe (wie vorig. II; Jahrg. 25).

Mechanitis messenoides Feld. Ei (wie vorig. IV; Jahrg. 27).

Hymenitis duilia Hew. Ei (wie vorig.).

Satyridae.

Hetaera piera L. Ei (wie vorig. I; Jahrg. 24).

Pierella helvina Hew. Ei (wie vorig. III; Jahrg. 26).

Antirrhaea geryon Feld. ♂ („Eine neue Gattung und zwei neue Arten aus der Familie der Satyriden“ von Gust. Weymer; Entom. Zeitschrift, Frankfurt 1909). Ei, Raupe, Puppe (Jugendzust. trop. Tagf. I; Soc. Ent. Jahrg. 24).

Antirrh. philaretus Feld. (als *philopaemon*) Ei (Jugendzust. trop. Tagf. II; Soc. Ent. Jahrg. 25).

Sinarista (gen. nov.) *adoptiva* Weym. ♂ („Eine neue Gattung und zwei neue Arten aus der Familie der Satyriden“ von Gust. Weymer; Entomolog. Zeitschrift, Frankfurt 1909). ♂ („Seitz“ V, S. 183; mit Abbild.). ♀ („Seitz“ V, S. 276).

Taygetis chryso-gone D. u. H. Ei (Jugendzust. trop. Tagf. I; Soc. Ent. Jahrg. 24).

(Fortsetzung folgt.)

1) Die Zucht der Seidenspinner. Schwerin 1902.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Fassel Anton Heinrich

Artikel/Article: [Verzeichnis neu beschriebener Schmetterlingsformen und Jugendzustände tropischer Lepidopteren von meiner Columbien-Reise \(1908-12\). 20](#)